



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Acta Pacis Westphalicæ Publica

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

Worinnen enthalten ist, was vom Monath Junio des Jahrs 1648. biß zu dem, im Jahr 1649. völlig erfolgten Schluß und Ende des Universal-Friedens-Congressus zu Oßnabrück und Münster, gehandelt und geschlossen worden

Meiern, Johann Gottfried von

Hannover, 1736

VD18 90103165

N. I. Der Fürsten von Anhalt Schreiben an die Evangelische Gesandten, die ausgelassenen Worte: *ultra citroque* betreffend.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-53029](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-53029)

1648. tium, cui Princeps vel Dominus addictus est, liberum esto, sine reliquorum 1648.
Febr. præjudicio ei illud indulgere à Successoribus non auferendum. Febr.

At Consistoriales & Professores Scholarum & Academiæ Theologiae & Philosophiæ, non nisi eidem Religioni addicti sint, quæ hoc tempore quolibet in loco publicè recepta est. Sicut autem supradicta omnia de mutationibus futuris intelligenda sunt, ita Juribus Principum Anhaltinorum & similium, quæ ipsis competunt, nullum afferant præjudicium, &c.

§. XXXVI.

Es wird daraus
mit den
Schweden
communici-
ret.

Dieser vorsehende, von den Evangelicis revidirte Aufsat, wurde per Deputatos, wozu Weymar, Woiffenbüttel, Durlach, Darmstadt, Wirtemberg, Lauenburg, Nassau, Straßburg, Collmar und Lindau, ernennet wurden, denen Schweden nomine omnium Evangelicorum übergeben, und sie um Assistentz, Insertion, und derhalben vorgehende Besprechung mit denen Reformirten angesuchet, wobey dann auch des Graffens zu Hanau Beschwerden, gegen die Reformirten der Stadt Hanau, mit angefüget, und solchem Vergerniß vorzubauen angesuchet wurde. Die Schweden gaben hierauf denen Deputirten zur Antwort: „Sie „können in Ihre Churfürstliche Durch- „lauchten zu Brandenburg Anmuthen, sie „pro socio Augustanæ Confessionis zu „erkennen, vi legis Regiæ & Regni, nicht „gehellen, zumahlen sie und andere, sich „der Contestation gang zuwieder, be- „zeugten; Zwar sahen sie gerne, daß man „im obigen Begriff einmüthig sey, denn es „dem gemeinen Evangelischen Wesen ein „starkes Ansehen machen würde, indem „man das divide & imperabis, von Sei-

ten der Catholischen immerfort und noch „gespielet habe; Sie wollten auch hoffen, „weil man nur wenig Worte, ratione der „Eröffnung neuer Exercitorum, wor- „mit man auf Chur-Brandenburg und „Hessen-Cassel, fürnemlich aus der Bey- „sorge gezelet, sie möchten die in denen „neu-acquirirten Landen verwüstete Der- „ter, mit ihren Glaubens-Genossen, aus „der abgedankten Militia oder andern „Colonis besetzen, und ihnen sodann das „Begehre eines eigenen Ministri, unter der „Hand subministriren, sodann weil man „bey Exemplification mit dem Fürsten zu „Anhalt, das Wort *similium*, (womit „man unter andern auch auf Hanau ein „Auge gehabt) eingerücket habe, sie, die „Reformirten, würden sich damit ohn- „schwer contentiren, und also dieser lange „weilig und verdriessliche pafs vermahlen „seine abhelfliche Maaß erlangen. Hins- „gegen von dem Fürsten zu Anhalt, Reform- „irten theils, geschah wegen derer, im „letzteren revidirten Project, ausgelassenen Worte: *ultra citroque*, die Vorstel- lung laut N. I.

N. I.

Der Fürsten von Anhalt Schreiben an die Evangelischen Gesandten auf dem Friedens-Convent, die ausgelassenen Worte: *ultra citroque*, betreffend.

Von Ottes Gnaden, Augustus, Ludewig, Johann Casimir, Christian und Friederich, Fürsten zu Anhalt ꝛc.

Unsere Freundschaft ꝛc.

Wir mögen Ew. Liebden, den Herren und Ihnen, freundlich und günstig ohn- verhalten, was gestalten Wir hiebevorn Uns höchlich erfreuet, da Uns der Bericht zugekommen, daß die Evangelische, durch Ottes gnädige Verlehnung, sich eines beständigen Aufsatzes verglichen, wie unter ihnen das längst desiderirte hoch-ndrige Wer-

1648.
Mart.

Vertrauen zu stiften, und wieder die gesuchte Trennung zu verwahren, und ob Wir wohl dafür gehalten, daß die Final-Clauful wegen unsers Hauses gar füglich hätte übergangen werden können; So haben Wir doch das schädliche Mißtrauen zu verhüten, und die liebe Einigkeit zu befördern, auch unsers theils geschehen lassen, daß dieselbe, wie sie gesetzt worden, behalten werden möchte. Gleichwie Wir nun an unserm Ort dasjenige gethan und beobachtet, was zu endlicher Richtigkeit in dieser hochangelegenen Sache, gedienet, und von Uns desideriret werden können; Also vernehmen Wir ganz ungerne, daß bey obgemeldtem Aufsatz insgemein, als auch insonderheit, wegen unsers Hauses abermahls einige Correcturen fürgehen, und insonderheit in der Final-Clauful, die Verba: *ultra citroque*, ausgelassen werden wollen, wodurch dann diese theure und werthe Sache abermahls in ein Stecken gerathen, und den hierunter interessirten Chur-Fürsten und Ständen zu allerhand Nachdencken Anlaß gegeben werden dörfte: Ew. Liebden, die Herren und Sie, zuvörderst auch Dero gnädigste und gnädige Principalen und Obern seynd des hoch- und wohl-begabten Verstandes selbst, daß inter aequales die Freundschaft und das wahre Vertrauen, nicht besser befestiget werden kan, als wann sie auf gleiche Art und Weise tractiret werden, dieses ist je und alle wege als ein immotum fundamentum wieder die Catholische gesetzt und gebraucht worden, und ob zwar dieselbe sich daran nicht lehren wollen, wird doch keiner unter den Evangelischen zu finden seyn, der eben darum und ihnen allein zugefallen, sich dessen begeben wolle.

Es ist zum andern bey unserm Hause von undenklichen Jahren hergebracht, und hat seinen stattlichen Nutzen gehabt, daß zwischen unsern gottseeligen Vorfahren, dero Nachkommen und Uns, eine gute reciproirte Gleichheit zu jederzeit gehalten worden. Dieselbe ist zum dritten in unsern Land-Tags Reccessen, auch zwischen den Unterthanen gegründet, und sehen Wir zum vierten nicht, aus was für Ursachen der Hoch-gebohrne Fürst, Herr Johann, Fürst zu Anhalt, unser freundlicher geliebter Herr Better, sich über die Worte: *ultra citroque*, beschwehrt befinden, oder auch Uns amuthen könne, daß dasjenige, was an dem Ort, von Sr. Liebden gesetzt ist, nicht auch von Uns, die Wir mit derselben gleiches Herkommens, Standes, Wärdens und Rechts seyn, prädiciret werden sollen.

Wir ersuchen derowegen Ew. Liebden, die Herren und Sie, freundlich und günstig, sie wollen in Ansehung dieser und anderer mehrerer hochwichtigerer Ursachen, ferner mit ihrem eigenen sonderbahren, hohen und guten Nach-Nutzen, bemühet seyn, die so lang angestandene Handlung, ohne fernere Correction und Aenderung, zu ihrem richtigen Schluß zu befördern, und insonderheit auch wegen unsers Hauses, es dahin zu vermitteln, daß die Final-Clauful entweder gar, wie unsers Ermessens, wohl geschehen kan, auf die Seite gesetzt, oder aber, da dieselbe je zu behalten, solche unverrückt, wie sie bey dem vorigen Aufsatz in das Mittel gekommen, gelassen werde. Dasselbe seynd Wir ic. Geben am 2ten Mart. 1648.

Ew. Liebden und der Herren,

willige Freunde,

Augustus, Fürst zu Anhalt.

Ludewig, Fürst zu Anhalt.

Johann Casimir, Fürst zu Anhalt.

Christian, Fürst zu Anhalt.

Friederich, Fürst zu Anhalt.

An der sämtlichen Evangelischen Chur-
Fürsten und Stände Abgesandte zu den
General-Friedens-Tractaten.

§. XXXVII.

1648.
Mart.